

Akupunktur auch für Pferde

In die praktische Landwirtschaft und in die Tiermedizin sollen künftig stärker Naturheilverfahren einziehen, wurde bei einer einwöchigen Konferenz an der GhK gefordert, die gestern zu Ende ging.

WITZENHAUSEN ■ So wie es in der Humanmedizin einen Trend zu natürlichen Heilverfahren gibt, so gibt es auch bei der Behandlung von Nutztieren eine Bewegung, die sich für die sogenannte Komplementärmedizin stark macht.

Rund 200 Studenten, Tierärzte und praktische Landwirte diskutierten dieses Thema bei einer Tagung in Witzenhausen, die von einer studentischen Arbeitsgruppe des GhK-Studienschwerpunktes Ökologische Landwirtschaft in Verbindung mit dem Verein zur Förderung der Lehre im Ökologischen Landbau e.V. organisiert worden war.

Seit 1992 werden diese Konferenzen in Regie von Studenten veranstaltet, die als neue

Lernform Alternative zu Klausuren sind und eine Art Projektarbeit darstellen. Eine Besonderheit an der GhK, wie die Mitorganisatoren Matthias Keßler und Carsten Bliefernicht betonten.

Begierig aufgenommen

Erstmals stand dabei die Tiermedizin im Blickpunkt. „Mit dem Thema haben wir den Nagel auf den Kopf getroffen“, sagte Prof. Engelhard Boehncke (GhK-Fachgebiet Ökologische Tierhaltung) bei einer Pressekonferenz zum Ergebnis der Ta-

AUS DER UNIVERSITÄT

gung. Ein Umdenkungsprozeß sei spürbar im Gange - die verschiedenen methodischen Ansätze zu natürlichen Heilverfahren für Nutztiere seien begierig aufgenommen worden.

Dabei reichte das Spektrum von der Akupunktur und Akupressur für Pferde, Homöopathie bei Rindern bis zur Phytotherapie (Einsatz von pflanzli-

chen Mitteln) bei Erkrankungen von Nutztieren. Auch die traditionelle chinesische Medizin



Naturheilkunde auf dem Vormarsch:
Prof. Dr. Boehncke

wurde in einem Vortrag behandelt.

Dr. Jörg Spranger (Forschungsinstitut für biologischen Landbau in Frick/Schweiz) sieht Naturheilverfahren letztlich auch auf Betreiben der Europäischen Union im Aufwind.

EU-Richtlinien räumten natürlichen Heilverfahren Priorität ein. Ein Dorn im Auge sind den Wissenschaftlern zum Beispiel Antibiotika als Masthilfsmittel, die bislang in großem Stil zur Prophylaxe eingesetzt wurden.

Der Druck, mehr für Naturheilverfahren zu tun, komme aus der praktischen Landwirt-

schaft. Allerdings gebe es noch viele offene Fragen - die Forschung habe hier noch ein großes Feld zu beackern, räumte der Wissenschaftler ein. Spranger: „Ein starkes Umdenken hat aber schon stattgefunden.“

Bemerkenswert sei, daß man sich in der Diskussion um die ökologische Landwirtschaft bislang zu einseitig auf den Pflanzenbau konzentriert habe. Darüber sei die Tierhaltung vernachlässigt worden: „Sie führte ein stiefmütterliches Dasein.“

Zu Beginn der einwöchigen Konferenz hatte Friedrich Sattler, ein Pionier der biologisch-

Anzeige

Kontaktlinsen

Schiffer-Optik, Hess. Lichtenau

dynamischen Landwirtschaft in Deutschland, die Bedeutung einer intakten Mensch-Tier-Beziehung für die Tiergesundheit hervorgehoben. So fördere ein liebevolles Interesse an den Tieren deren Widerstandskraft gegen Schadorganismen.

(k)